

Zwei Künstler auf verschiedenen Wegen

VERNISSAGE Doppelausstellung von Dieter Hagen und Teréz Fóthy im VHS-Haus

OLDENBURG/LR – Die Oldenburger Künstler Dieter Hagen und Teréz Fóthy stellen seit Donnerstagabend im VHS-Haus gemeinsam aus – inhaltlich und stilistisch gehen die beiden jedoch verschiedene Wege. Während sich Hagen unter dem Titel „Stille Art“ häufig mit Gegenwartsfragen aus seiner Umgebung beschäftigt, erkundet die Malerin und Grafikerin Fóthy unter dem Titel „Parenthesis“ menschliche Krisen- und Grenzsituationen.

Bei der Vernissage am Donnerstag hielten Stefanie Mallon, Kunst- und Kulturanalytikerin, und Kunsthistorikerin Melanie Wichering die Einführungsvorträge.

Dieter Hagen – gelernter



Ausstellungseröffnung: Dieter Hagen und Teréz Fóthy präsentierten am Donnerstag ihre Arbeiten. BILD: TORSTEN VON REEKEN

Schlosser und Lokomotivführer, der vor 30 Jahren zu malen begann – zeigt in seiner Aus-

stellung eine Verbindung zur Region rund um Oldenburg. Beispielsweise in dem Werk

„Schattendasein“, mit dem Hagen den drohenden Verfall des Rasteder Schlosses thematisiert. „Mein Wunsch ist, das Schattendasein des eindrucksvollen Rasteder Schlosses zu beenden“, so Hagen.

Die gebürtige Argentinierin Teréz Fóthy lebt seit sieben Jahren in Oldenburg. Sie beschäftigt sich in ihren Bildern mit der menschlichen Psyche. Sie versucht aufzurütteln und Tabus zu thematisieren.

Die beiden Ausstellungen sind eine Kooperation mit dem Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler und dem Freundeskreis Bildender Künstlerinnen und Künstler Oldenburg und bis zum 12. Juli im VHS-Haus, Karlstraße 25, zu sehen.